



SPORTHILFE SUPER10KAMPF

WINTER GAMES

Sporthilfe Super10Kampf | Fanny Smith im Interview
Swiss Olympic Youth Team | Auf dem Weg nach Lausanne

LIEBE SPORThILFE-FAMILIE

3 Sporthilfe Super10Kampf

Winter Games

4 – 5 Fanny Smith

Vorfremde auf den
Sporthilfe Super10Kampf

6 – 7 Swiss Olympic Youth Team

Ein Projekt von Rivella, Swiss Olympic
und der Sporthilfe

8 Athletenförderung

Sporthilfe-Förderbeiträge einfach
erklärt

9 Sporthilfe-Patenschaft

Sporthilfe Patenschafts-Event

10 – 11 Starkes Duo

Patenathlet Nico Eggimann mit
seinem Paten im Gespräch

12 – 13 Nina Christen

Tokyo 2020 im Visier

14 Gönnerangebote

Cornèrcard
Ochsner Sport

15 Hier rollt ...

... der Sporthilfe-Franken



Seit dem 1. November 2018 bin ich für die Sporthilfe-Patenschaften bei der Stiftung Schweizer Sporthilfe zuständig. Die vielseitige Zusammenarbeit mit den Nachwuchstalenten, deren Eltern, den Verbänden und natürlich mit den Paten gibt mir das Gefühl, einen kleinen, aber wichtigen Beitrag für den Schweizer Nachwuchssport zu leisten.

Das Förderinstrument der Sporthilfe-Patenschaft unterstützt junge Nachwuchstalente. Neben der finanziellen Hilfe können die Athletinnen und Athleten erste wertvolle Erfahrungen mit einem Geldgeber sammeln. Die Sporthoffnungen informieren ihre Paten über ihr Training und ihre Wettkämpfe, über Siege und Niederlagen, woraus oftmals eine langjährige, respektvolle und vertraute Beziehung zueinander entsteht. Es gibt Athletinnen und Athleten, die während sieben Jahren vom selben Paten begleitet werden.

Für viele Athletinnen und Athleten und deren Familien macht die Sporthilfe-Patenschaft einen wesentlichen Unterschied. Der Beitrag ermöglicht, dass sie weiterhin ein Teil der Natio-

nalmannschaft sein dürfen oder an Trainingslagern wie auch an ersten internationalen Wettkämpfen teilnehmen können. Für alle diese Chancen bedanken sich die Nachwuchstalente auf vielfältige Weise. Erst vor Kurzem erhielt ich eine Zeichnung einer 13-jährigen Karateka, die von der Roger Federer Foundation unterstützt wird. Auf dem Bild hat sie unter dem Titel «Karate meets Tennis» sich und Roger Federer in einer Actionpose skizziert.

Ein weiteres Highlight für mich ist der Sporthilfe Patenschafts-Event. Hier treffen sich Paten, Patenathletinnen und -athleten und ihre Eltern, um sich persönlich auszutauschen. Es ist schön, zu sehen, wie so viele sportbegeisterte Menschen zueinander finden und einen geselligen Abend mit uns verbringen.

Ich selbst war 13 Jahre lang Leistungssportlerin im Synchronschwimmen. Leider habe ich nie von einer Sporthilfe-Patenschaft profitiert. Dieses Unterstützungsmodell der Sporthilfe war mir nicht bekannt, wäre aber ideal gewesen, um meine Eltern, die mich immer unterstützt und begleitet haben, finanziell zu entlasten. Umso wichtiger ist es, dass wir in Zukunft noch mehr Athletinnen und Athleten und potenzielle Paten auf dieses wertvolle Förderinstrument der Sporthilfe aufmerksam machen.

Flavia Rumasuglia
Mitarbeiterin Athletenförderung

Impressum | «zoom» ist das offizielle Publikationsorgan der Stiftung Schweizer Sporthilfe und geht an alle Sporthilfe-Gönner.

Herausgeberin | Stiftung Schweizer Sporthilfe, Ittigen

Redaktion | Nadja Venetz

Layout und Druck | Kromer Print AG

Papier | Refutura, FSC Recycled, 100% Altpapier

Bilder | PPR, Keystone, Studio Patrick, Swiss Olympic

Kontakt | +41 31 359 72 22, info@sporthilfe.ch

Auflage | 20'200

Erscheinungshäufigkeit | Viermal jährlich

Versand | September 2019

Nächste Ausgabe | November 2019

Website | www.sporthilfe.ch



WINTER GAMES – DER SPORThILFE

SUPER10KAMPF AUF EIS

Der 41. Sporthilfe Super10Kampf wird 2019 unter dem Motto «Winter Games» auf dem Eisfeld stattfinden. Schwingerkönig Christian Stucki, der ehemalige Skirennfahrer Didier Cuche und die Abfahrts-Vizeweltmeisterin Corinne Suter haben ihre Teilnahme bereits zugesichert. Der schnellste Schweizer Alex Wilson, der NHL-Star Mark Streit sowie die Gesamtweltcupsiegerin im Skicross Fanny Smith sind am 1. November 2019 im Zürcher Hallenstadion ebenfalls mit dabei.

Text: Nadja Venetz | Bild: PPR / Nick Soland

Seit 1977 verpflichtet die Stiftung Schweizer Sporthilfe die Grössen des Schweizer Sports für den Sporthilfe Super10Kampf. In witzigen Spielen kämpfen die Stars um die Gunst des Publikums und sammeln dabei Geld für den Schweizer Sportnachwuchs. Die diesjährige Austragung wird besonders glatt: Unter dem Motto «Winter Games» werden sich 16 Top-Athletinnen und -Athleten auf ein Eisfeld begeben.

In vier Teams toben sich die Gladiatoren bei Aufgaben aus, die sich inhaltlich an zwei Grossanlässe anlehnen, die 2020 in der Schweiz stattfinden werden: die Youth Olympic Games und die Eishockey-Weltmeisterschaft.

Hochkarätiges Teilnehmerfeld

14 von insgesamt 16 Gladiatoren haben ihre Teilnahme bereits bestätigt und wagen sich auf die glatte Unterlage. «Die ausgelassene Stimmung unter den Athletinnen und Athleten

und im Hallenstadion ist einzigartig. Es macht grossen Spass, sich als Team durch den Parcours zu kämpfen und dabei einer guten Sache zu dienen», begründet Skiass Didier Cuche, weshalb er bereits zum sechsten Mal in die Arena des Sporthilfe Super10Kampf steigt.

Auch Schwingerkönig Christian Stucki, Olympiasieger Beat Hefti, Sprinter Alex Wilson, Skicrosserin Fanny Smith, Eishockeytrainer Patrick Fischer, Skirennfahrerin Corinne Suter und Radprofi Stefan Küng wissen, worauf sie sich einlassen.

Der ehemalige Eishockeyprofi Mark Streit, der mehrfache Gleitschirm-Weltmeister Christian Maurer, Curling-Weltmeisterin Silvana Tirinzoni, Snowboarderin und Weltmeisterin im Parallelslalom Julie Zogg, Skispringer Killian Peier und der Kunstturn-Europameister Oliver Hegi hingegen werden die ausgelassene Stimmung im Hallenstadion zum ersten Mal erleben. Die Zuschauerin-

nen und Zuschauer dürfen gespannt sein, wie sich die Gladiatoren auf der Eisfläche schlagen, die für diverse Athletinnen und Athleten unbekanntes Terrain ist.

Für den Sporthilfe Super10Kampf ist das Eisfeld jedoch keine Premiere. Bereits 2008 fand die Veranstaltung auf rutschigem Grund statt.

Vergünstigte Tickets

Als Sporthilfe-Gönner profitieren Sie von bis zu vier Tickets zum Vorzugspreis (20% Rabatt). Sichern Sie sich jetzt Ihr Ticket auf ticketcorner.ch.

Sporthilfe Super10Kampf
Freitag, 1. November 2019
ab 19 Uhr
Hallenstadion Zürich



WETTKÄMPFE UND SPIELE SIND GROSSARTIG

Die Weltmeisterin und Gesamtweltcupsiegerin im Skicross nimmt 2019 bereits zum dritten Mal am Sporthilfe Super10Kampf teil. In der Saison 2018/19 hat sie mit hervorragenden Leistungen überzeugt. Im Gesamtweltcup holte sie sich nach 2013 schon ihren zweiten Sieg. Zudem hat sie an den Weltmeisterschaften im Februar 2019 in Solitude Mountain die Silbermedaille gewonnen.

Text: Carmela Augsburg | Bilder: Studio Patrick

In der Saison 2018/19 hast du den Gesamtweltcup gewonnen und an den Weltmeisterschaften die Silbermedaille geholt. Welche Erinnerungen nimmst du mit?

Die Saison war für mich von grosser Bedeutung. Die Silbermedaille war die vierte Medaille, die ich an Weltmeisterschaften gewinnen konnte, und ich hatte einen sehr schönen Abschluss mit dem Gesamtweltcup-sieg.

Die neue Saison beginnt im Dezember. Wie sieht dein Alltag momentan aus? Wie bereitest du dich auf die nächste Saison vor?

Mein Alltag ist recht sportlich. Pro Jahr mache ich einen Monat Ferien, währenddem ich nicht trainiere und keine Büroarbeit verrichte. Im Juni beginne ich dann jeweils mit zwei Trainings pro Tag, um mich auf die

neue Saison vorzubereiten. Diese Vorbereitungen sind intensiv und ich freue mich immer sehr darauf, wenn endlich die neue Saison beginnt.

Wann hast du gemerkt, dass dein Weg in den Spitzensport führt?

Ziemlich früh in meiner Kindheit. Mit 16 Jahren bin ich Profi geworden. Davor hatte ich einige Diskussionen mit meinen Eltern, die selbstverständlich immer mein Bestes wollten. Ich habe viel in meine Karriere als Sportlerin investiert. Es ist mein Beruf und ich liebe ihn.

Weshalb hast du dich auf Skicross spezialisiert? Hattest du ein Vorbild?

Ich bin nicht wirklich Fan von jemandem, es gibt jedoch Menschen, die mich auf meinem Weg inspiriert haben durch das, was sie erreicht ha-

ben. Ich bin ein sehr wettbewerbsorientierter Mensch. In den Bergen aufgewachsen, habe ich mit 12 Jahren zum ersten Mal Skicross gemacht. Ich habe einen älteren Bruder, der Ski-Freestyler war, und ich war jeweils mit ihm und seinem Kollegen im Schnee unterwegs. Skicross ist ein sehr komplexer Sport. Es gibt einen direkten Wettkampf und erfordert eine gute Strategie.

Was war der schönste Moment, den dir deine Karriere als Skicrosserin bisher beschert hat? Was war der schwierigste?

Jetzt ist es am schönsten. Ich habe eine erfolgreiche zehnte Saison hinter mir und freue mich auf die kommende. Klar, ist nicht immer alles perfekt, aber man sollte stets versuchen, das Positive aus seinen Erfahrungen zu ziehen und mitzunehmen.

Du bist sehr erfolgreich, warst Skicross-Weltmeisterin, hast bereits zwei Mal den Gesamtweltcup gewonnen und eine Bronzemedaille an den Olympischen Spielen geholt. Welche Ziele hast du noch?

Ich bin sehr perfektionistisch und versuche, mich jeden Tag zu verbessern. Man kann immer dazulernen und danach streben, das Beste aus sich herauszuholen. Wenn alle Para-

«Profisportlerin zu sein, ist mein Beruf und ich liebe ihn.»

meter stimmen, möchte ich es gerne erneut aufs Siegerpodest schaffen. Das ist nämlich ein ganz besonders erhebendes Gefühl.

Aufgrund deiner Erfolge interessieren sich auch die Medien für dich. Wie ist es für dich, dich im Fernsehen, in Zeitungen und Zeitschriften zu sehen?

Wenn ich selbst ein Interview gebe, lege ich Wert darauf, dass es so authentisch wie möglich wird. Ich suche jedoch nicht nach Artikeln über mich und sehe deshalb auch nicht alles. Darum belastet mich auch nicht, ob und was über mich geschrieben wird.

Du bist auch in der Öffentlichkeit bekannt. Wirst du oft angesprochen, wenn du unterwegs bist? Wie gehst du damit um?

Nicht täglich, aber ab und zu werde ich angesprochen. Die Leute sind oft überrascht, wenn sie mich sehen,

weil sie sich ein anderes Bild gemacht hatten, sie dachten bspw., dass ich grösser sei oder anders aussähe. Für mich sind diese Begegnungen immer positiv, sie schränken mich nicht ein.

Am Sporthilfe Super10Kampf nimmst du nach 2011 und 2013 bereits zum dritten Mal teil. Was verbindet du mit dem Anlass?

Der Sporthilfe Super10Kampf erinnert mich an die Spiele ohne Grenzen. Ich liebe das. Die Zusammenkunft von Athletinnen und Athleten verschiedener Disziplinen ist super. Ich geniesse den Austausch und den Wettkampf im Team, nicht zuletzt deshalb, weil ich sehr gerne spiele und Herausforderungen liebe. Ich freue mich sehr auf den 1. November, auf die Sportkollegen, die Teamwettkämpfe und auch auf die Spiele, die mit viel Fantasie entwickelt werden.

Welche Schweizer Sportstars hättest du gerne in deinem Team?

Das spielt für mich überhaupt keine Rolle. Es ist jedes Mal schön, die Zeit mit anderen Athletinnen und Athleten zu teilen. Das Treffen von Sportlern verschiedener Sportarten macht den Sporthilfe Super10Kampf besonders spannend für mich.

Mit deiner Teilnahme am Sporthilfe Super10Kampf engagierst du dich für die Sporthilfe. Was sind deine Beweggründe?

Der Beitrag der Sporthilfe war eine grosse Unterstützung für meine Karriere. Ich nehme gerne teil an einem Wettkampf, dessen Erlös in die direkte Unterstützung von Schweizer Ath-

«Ich geniesse den Wettkampf im Team, nicht zuletzt deshalb, weil ich sehr gerne spiele und Herausforderungen liebe.»

letinnen und Athleten fliesst.

Die Sporthilfe fördert dich schon seit mehreren Jahren. Du erhältst seit neun Jahren Unterstützungsbeiträge und hast 2010 auch eine Auszeichnung erhalten. Was bedeutet dir die Sporthilfe?

Die Stiftung Schweizer Sporthilfe ist eine wirklich grosse Hilfe für die Weiterentwicklung eines Athleten. Die finanzielle Unterstützung hat geholfen, meinen Alltag zu strukturieren. Die Sporthilfe war stets ein echter Partner, auf den ich mich verlassen konnte. Sie ist eine Stütze für Sportler aus allen sozialen Schichten.

Für die kommende Saison hast du keinen Antrag für Fördergelder gestellt. Dürfen wir fragen, weshalb?

Das letzte Jahr war ein wunderbares Skicross-Jahr für mich. Deshalb habe ich das Glück, für die kommende Saison keine finanzielle Unterstützung zu benötigen und will den Platz frei machen für Athletinnen und Athleten, die diese Hilfe dringender brauchen als ich.



Fanny Smith

Geburtstag	20. Mai 1992
Wohnort	Villars (VD)
Unterstützung Sporthilfe	2010–2015; 2017–2019 Sporthilfe-Förderbeitrag 2016 Sporthilfe-Sonderbeitrag Auszeichnung «Nachwuchsathletin 2010»
Grösste Erfolge	Siegerin Gesamtweltcup 2019 und 2013 2. Rang Weltmeisterschaften 2019 und 2017 3. Rang Olympische Winterspiele 2018



AUF DEM WEG NACH LAUSANNE

Rivella, Swiss Olympic und die Sporthilfe spannen zusammen und fördern im Hinblick auf die Youth Olympic Games 2020 in Lausanne gezielt Wintersporttalente, damit sich diese optimal auf die Heimspiele vorbereiten können. Daraus entstanden ist das «Swiss Olympic Youth Team – presented by Rivella».

Text: Nadja Venetz | Bild: Swiss Olympic

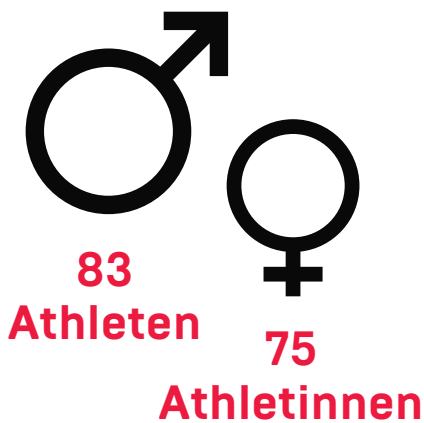
Das Nachwuchsförderprojekt von Rivella, das der Getränkehersteller gemeinsam mit Swiss Olympic und der Sporthilfe realisiert, hat zum Ziel, eine möglichst starke Schweizer Delegation an die Youth Olympic Games zu senden, die vom 9. bis 22. Januar 2020 in Lausanne stattfinden. Bereits im vergangenen Jahr haben Swiss Olympic und die Sporthilfe in Zusammenarbeit mit den Sportverbänden über 100 junge Wintersportlerinnen und Wintersportler ausgewählt, die in Form eines Sonderbeitrags eine finanzielle Unterstützung erhalten. Im Vorprogramm des Sporthilfe Super10Kampf 2018 präsentierte sich das neu formierte Swiss Olympic Youth Team erstmals der Öffentlichkeit.

Im Sommer dieses Jahres haben Swiss Olympic und die Sporthilfe diese erste Selektion überprüft: Wer hat nach wie vor das Potenzial, sich für die Youth Olympic Games zu qualifizieren? Rund 80% der bereits 2018 geförderten Nachwuchstalente werden weiterhin mit einem Sonderbeitrag unterstützt. Neu hinzugekommen sind Eishockeyspielerinnen und Eishockeyspieler. Damit zählt das Swiss Olympic Youth Team nun 158 Mitglieder und deckt alle 16 Sportdisziplinen ab, die an den Spielen ausgetragen werden (siehe Grafik rechts). Dieses Team in neuer Zusammensetzung traf sich im Vorfeld des Leichtathletikmeetings Weltklasse Zürich zu einem Kick-off. Die

Athletinnen und Athleten sowie ihre Eltern erhielten wertvolle Informationen zum Projekt und durften den Erfahrungen des Eishockeystars Nico Hischier lauschen. Als weiterer Höhepunkt lief das Swiss Olympic Youth Team schliesslich im Stadion Letzigrund ein.

Nun liegt es an den Athletinnen und Athleten, sich optimal vorzubereiten, damit sie die Qualifikation für die Olympischen Jugend-Winterspiele schaffen. Den entsprechenden moralischen Support bietet die eigens gegründete Fangruppe auf Facebook: **[facebook.com/groups/SOYT2020](https://www.facebook.com/groups/SOYT2020)**. Treten Sie noch heute bei und unterstützen Sie unsere Athletinnen und Athleten auf dem Weg nach Lausanne.

DAS SWISS OLYMPIC YOUTH TEAM IM ÜBERBLICK



Jahrgänge der Athletinnen und Athleten



Unterstützte Sportarten

- | | | | |
|--|-----------------------|--|-----------------|
| | Biathlon | | Rodeln |
| | Bob | | Short Track |
| | Curling | | Skeleton |
| | Eishockey Frauen | | Ski Alpin |
| | Eishockey Männer | | Ski Freestyle |
| | Eiskunstlauf | | Skispringen |
| | Eisschnelllauf | | Skitourenrennen |
| | Langlauf | | Snowboard |
| | Nordische Kombination | | |



Sara Schmied (14) | Skeleton

«Es ist eine Riesenchance, in diesem Team zu sein. An den tollen Rivella Events teilzunehmen und mich mit anderen Athletinnen und Athleten auszutauschen, bedeutet mir viel. Die Unterstützung motiviert mich zusätzlich, seriös zu trainieren. Das Geld fließt vollumfänglich in Trainingslager, Reisespesen, Bahnfahrten und das Skeleton-Material. Ich sehe den Olympia Bob Run von meinem Zimmer aus und wäre sehr stolz, wenn ich an den Heimspielen als eine der jüngsten Athletinnen für die Schweiz an den Start gehen darf.»

SPORTHILFE-FÖRDERBEITRÄGE EINFACH ERKLÄRT

Wer erhält eigentlich Sporthilfe-Förderbeiträge? Und wer entscheidet nach welchen Kriterien, ob die Unterstützung gesprochen wird und wie hoch diese ausfällt? Gerne zeigen wir Ihnen auf, wie das System der Sporthilfe-Förderbeiträge funktioniert.

Text: Nadja Venetz | Bild: Keystone

Wer kriegt einen Sporthilfe-Förderbeitrag?

Athletinnen und Athleten, die eine Swiss Olympic Gold, Silber oder Bronze Card besitzen, können einen Sporthilfe-Förderbeitrag beantragen. Einzel- und Teamsportler aus olympischen und paralympischen Sportarten dürfen bis zu maximal CHF 30'000 beantragen, aus nicht-olympischen bis zu CHF 15'000. Mannschaftssportler aus olympischen Sportarten haben die Möglichkeit, projektbezogen unterstützt zu werden.

Wie werden die Karten von Swiss Olympic vergeben?

Swiss Olympic als Dachverband des Schweizer Sports vergibt Karten an Athletinnen und Athleten als Auszeichnung für erbrachte Leistungen oder vorhandenes Potenzial. Die Sportverbände schlagen dafür Athletinnen und Athleten vor. Die Karten werden jährlich neu vergeben. Eine Gold-Karte erhalten Athletinnen und Athleten, die ein Top-Drei-Resultat an Olympischen Spielen, Weltmeis-

terschaften der höchsten Kategorie oder einen EM-Titel erreicht haben. Wer an internationalen Wettkämpfen eine Top-Acht- bzw. an einer EM eine Top-Sechs-Platzierung erzielt, bekommt eine Silber-Karte. Eine Bronze-Karte kriegen international erfolgreiche Talente der höchsten Nachwuchskategorie.

Was ist in einem Antrag für einen Förderbeitrag enthalten?

Die Athletinnen und Athleten legen ihre finanzielle Situation und ihre Einkünfte offen. Der finanzielle Bedarf muss ersichtlich sein.

Wer entscheidet, welche Athletin bzw. welcher Athlet unterstützt wird?

Swiss Olympic nimmt zusammen mit den Sportverbänden eine Priorisierung vor. Als Basis für den Entscheid dienen anschliessend die Angaben der Athletin bzw. des Athleten über die finanzielle Situation. In einem per-

sönlichen Gespräch wird der finanzielle Bedarf geklärt. Anhand dieser Informationen fällt die Sporthilfe eine Entscheidung, ob jemand unterstützt wird und in welcher Höhe.

Wie lange dauert die Unterstützung?

Die Sporthilfe-Förderbeiträge sind als langfristiges Unterstützungsmodell gedacht und auf vier Jahre ausgelegt. Die finanzielle Lage der Athletin bzw. des Athleten wird jedoch jährlich überprüft und die Höhe des Beitrags gegebenenfalls angepasst.

Wann wird eine Athletin bzw. ein Athlet nicht mehr unterstützt?

Sobald sich jemand finanziell selbst tragen kann (z.B. durch Sponsorengelder), ist eine Unterstützung durch die Sporthilfe nicht mehr möglich. Ebenso, wenn die Athletin oder der Athlet keine Swiss Olympic Gold, Silber oder Bronze Card mehr besitzt.





GEMEINSAM

WACHSEN

Zweimal jährlich veranstaltet die Stiftung Schweizer Sporthilfe einen Sporthilfe Patenschafts-Event. Patenathletinnen und -athleten, ihre Eltern und Paten erhalten hier die Gelegenheit, sich auszutauschen. Die Nachwuchstalente kriegen darüber hinaus Tipps von gestandenen Profis und hilfreiche Informationen zur Karriereplanung. Am 20. Mai trafen sich rund 66 Patenathletinnen und -athleten, teilweise in Begleitung ihrer Eltern, mit ihren Paten im Haus des Sports in Ittigen.

Text: Nadja Venetz | Bild: PPR / Manuel Lopez

Jugendliche setzten über Tische gebeugt Erdbeerpflanzen in Tontöpfe. Dazu bastelten sie Fähnchen aus Papier, auf denen Stichworte standen wie «Motivation» und «Durchhalte-wille». Die fleissigen Hände gehörten nicht etwa Nachwuchsgärtnern, sondern jungen Sporttalenten, die hier gemeinsam mit ihren Paten formulierten, was es braucht, damit eine Sportlerkarriere Früchte trägt.

Wie eine solche Karriere verlaufen kann, erfuhren die Sporthoffnungen davor von der vierfachen Weltmeisterin im Curling Alina Pätz, dem Skirennfahrer und Juniorenweltmeister in der Abfahrt Lars Röstli und der Junioreuropameisterin im Wasserspringen Michelle Heimberg. Im Gespräch mit Moderatorin Anne-Cécile Vogt erinnerten sich die drei an die Anfänge ihrer eigenen Karriere zurück. Lars Röstli und Michelle Heimberg profitierten bis vor kurzem selbst noch von einer Sporthilfe-Pa-

tenschaft. «Besonders in einer Randsportart wie dem Wasserspringen war die Sporthilfe-Patenschaft eine wichtige Stütze, ohne die ich heute sicherlich nicht am selben Punkt wäre», verdeutlichte Michelle Heimberg.

Einer, der ganz genau weiss, wie essenziell der Rückhalt in der Familie für eine erfolgreiche Karriere ist, kam auch zu Wort: Robbie Federer, Vater von Ausnahmetennispieler Roger Federer. «Wir hatten grosses Glück. Roger zeigte schon früh ausserordentliches Talent, sodass wir bald Sponsoren verpflichten konnten», erläuterte Robbie Federer.

Robbie Federer trat jedoch nicht nur als Vater eines Superstars auf die Bühne, sondern vertrat auch die Sporthilfe-Patenschaft. Seit 2007 engagiert sich die Roger Federer Foundation für den Sportnachwuchs und unterstützt insgesamt 40 Athletinnen und Athleten als Patin.

Nach den interessanten Podiumsgesprächen blieb den anwesenden Athletinnen und Athleten und den Paten genügend Zeit, sich persönlich auszutauschen, sich zusätzliche Informationen rund um die Themen Unterstützung und Karriereplanung zu holen oder sich in der Fotobox gemeinsam zu fotografieren.

Der nächste Sporthilfe Patenschafts-Event findet im Januar 2020 in Lausanne statt.



VON HANDBALLER ZU HANDBALLER

Nico Eggimann (18) spielt Handball in der Nationalliga A beim BSV Bern und absolviert eine Lehre als Sportkaufmann bei Swiss Olympic, wo David Egli – selbst ehemaliger Handballspieler und -trainer – die Abteilung Sport leitet. Seit diesem Frühjahr unterstützt David Egli das Nachwuchstalent als Sporthilfe-Pate. Ein Gespräch über die Sporthilfe-Patenschaft und natürlich über Handball.

Text: Nadja Venetz | Bild: PPR / Manuel Lopez

Nico, was läuft bei dir aktuell?

Eine intensive Zeit liegt hinter mir. Wir hatten in den vergangenen Wochen viele Testspiele und Trainingslager. Ende August startet die neue Saison, meine erste Saison in der Nationalliga A. Wir sind bereit, ich bin es auch und freue mich nun sehr auf mein Debüt bei den Aktiven.

Seit dem Frühling hast du eine Sporthilfe-Patenschaft. Wie kam es dazu?

Ich habe im ersten Lehrjahr einmal die Woche bei der Sporthilfe gearbeitet. Ich wusste zwar, dass es die Sporthilfe-Patenschaft gibt, aber nicht genau, wie sie funktioniert. Im Austausch mit den Mitarbeitenden erfuhr ich, wie die Abläufe sind. Da habe ich realisiert, dass mir das auch sehr dienen würde, und habe ein Profil erstellt.

Du hast auch relativ rasch einen Paten gefunden. David, du hast die Sporthilfe-Patenschaft für Nico übernommen. Warum?

Ich habe vor Nico einen Beachvolleyballspieler unterstützt. Und als diese Patenschaft altersbedingt endete, suchte ich eine Nachfolge. Der Weg zu Nico war aus zwei Gründen nicht weit. Einerseits komme ich selbst aus dem Handball, daher war es naheliegend, einen Handballer zu unterstützen. Andererseits hat er sein zweites Lehrjahr bei uns in der Abteilung Sport von Swiss Olympic absolviert und dadurch haben wir uns besser kennengelernt. Da war die logische Konsequenz, dass ich für ihn die Sporthilfe-Patenschaft übernehme.

Nico ist bereits dein zweiter Patenathlet. Weshalb engagierst du dich als Sporthilfe-Pate?

Als ich vor zwei Jahren in die Geschäftsleitung von Swiss Olympic kam, fand ich, dass es an der Zeit ist, etwas von dem zurückzugeben, was ich im Sport erleben durfte, und wirklich ganz gezielt einen jungen Athleten oder eine junge Athletin zu fördern. Ich denke, für Leute, die im Schweizer Sport engagiert sind, ist es ein riesiges Privileg, wenn man diesen vielen Nachwuchstalenten, die etwas erreichen wollen und die Träume haben, die bestmögliche Unterstützung zukommen lassen kann. Und in dem Sinne empfinde ich es auch als Verpflichtung, die Sporthilfe zu unterstützen.

Nico, was nützt dir die Patenschaft?

Die offiziellen Kleider erhalten wir, aber für Trainingsbekleidung, Schoner, Thermoleibchen etc. muss ich selbst aufkommen. Da hilft mir die

«Ich möchte etwas zurückgeben von dem, was ich im Sport erleben durfte.»

Patenschaft schon sehr. Und ich habe gemerkt, dass viele aus der Abteilung an die Spiele kamen, weil sie wussten, dass David mich unterstützt. Er hat bei vielen Leute das Interesse geweckt. Dann spürst du halt schon, wie stark du unterstützt wirst.

David: Die finanzielle Unterstützung steht bei Nico nicht im Zentrum. Dieser Teil ist in einer Mannschaftssportart nicht der zentrale Aspekt einer Patenschaft. Ich glaube, es ist mehr das Signal: Da ist jemand, der an mich glaubt und der mich unterstützt. Meines Erachtens geht es vor allem darum.

Welchen Austausch pflegt ihr untereinander?

Nico: Wir sehen uns hauptsächlich bei der Arbeit und als ich in den Ferien war, hab ich ab und zu eine Karte geschrieben. Wenn ich an einem grossen Turnier war, habe ich David informiert, obwohl er immer schon weiss, wie wir gespielt haben. David fragt viel nach und ist sicher sehr gut informiert. Für mich ist es sehr cool, dass er so viel weiss und ein so grosses Verständnis für den Sport hat. Das hilft mir sehr.

David: Ja, das stimmt, ich frage oft nach, wenn wir uns auf dem Gang oder beim Kaffee antreffen. Ich möchte diesen Winter auch das ein oder andere Spiel besuchen. Es ist aber nicht so, dass ich mich Nico als Berater aufdränge oder ihm nach dem Spiel sagen würde, was er gut und was er schlecht macht. Das ist nicht meine Rolle. Ich kann ihm sicher aufgrund meiner Erfahrung als ehemaliger Spieler der Nationalliga A und als langjähriger Trainer im Leistungsbereich Nachwuchs ein paar Ratschläge mit auf den Weg geben, aber weniger bezogen darauf, wie er spielen soll. Dafür sind seine Trainer zuständig.

Was sind das für Anregungen?

Ein grosses Thema ist sicher die Planung der Karriere. Es ist nicht einfach, Sport, Ausbildung und Freizeit zusammenzubringen, gerade für Nachwuchsathleten in Mannschaftssportarten, die häufig erleben, dass von verschiedenen Seiten an ihnen gezogen wird. Nico hat in den letzten Jahren gleichzeitig in zwei oder sogar drei Mannschaften gespielt, wenn man das Nachwuchs-Nationalteam dazu zählt. Das ist keine einfache Situation. Als Spieler willst du überall spielen und da ist es schwierig, einem Trainer zu sagen, nein, das geht jetzt nicht auch noch, das ist zu viel. Dort braucht es wirklich gutes Rüstzeug, um einen gangbaren Weg zu finden, wie du das alles unter einen Hut bringst, ohne Gefahr zu laufen, dass du dich verletzt oder ausbrennst. Da kann ich ihn sicher unterstützen. Es geht vor allem um solche Themen: langfristige Entwicklung und wie meistere ich die aktuelle Situation. Diese Aspekte konnte ich auch mit meinem vorgängigen Patenathleten besprechen. Hier ist es nicht zwingend, dass ich aus dem Handball komme, aber es hilft bestimmt, weil ich die Begeisterung für den Sport verstehe und teile. Ich habe sicher ein grosses Verständnis dafür, was er investiert.

Ihr wart zusammen am Sporthilfe Patenschafts-Event (vgl. Bild). Was bringt euch der Anlass?

David: Für mich war klar, dass ich Nico an den Anlass begleite, wenn er Zeit hat, daran teilzunehmen. Die Veranstaltung war für uns auch ein Moment, bei dem wir Zeit füreinander hatten. Wie gesagt, im Alltag haben wir nicht jeden Tag eine halbe Stunde Zeit, um miteinander zu sprechen. Und für mich war es auch eine Wertschätzung gegenüber der Sporthilfe, die den Anlass organisiert.

«Dann spürst du halt schon, wie stark du unterstützt wirst.»

Nico: Wir haben wichtige Informationen erhalten. Für mich war es auch spannend, die ganzen Athletinnen

und Athleten zu sehen und zu erfahren, wer alles eine Patenschaft hat.

Wo siehst du deine Stärken?

Ich bin ja Spielmacher. Ich steuere das Team und übernehme Verantwortung. Ich sehe, wo es Fehler gibt und was wir besser machen können. Ich habe eine gute Spielübersicht, was man als Spielmacher benötigt.

David: Ich denke, Nico ist ein sehr überlegter, ruhiger Mensch, der weiss, was er will, und zielgerichtet dorthin geht. Er ist unaufgeregt, aber trotzdem bestimmt. Ich finde, in diesem Punkt ist er für sein Alter relativ weit, da er klare Ideen hat, wohin er sich entwickeln möchte.

Nico, was sind denn deine Ziele?

Ende August startet ja die neue Saison, meine erste Saison in der Nati A. Da ist es für mich primär wichtig, die Saison gut zu überstehen und gut abzuschliessen. Mit der Nationalmannschaft haben wir ein grösseres Turnier, worauf wir hinarbeiten. Für dieses und nächstes Jahr habe ich noch einen Vertrag bei Bern und nächstes Jahr schliesse ich meine Lehre ab. Danach möchte ich als Handballprofi leben. Mal sehen, bei wem ich einen Vertrag erhalte. In Deutschland oder Frankreich zu spielen, wäre schon grossartig.

David, was wünschst du Nico?

Ich hoffe natürlich für ihn, dass er diese Träume verwirklichen kann und dass sein Körper mitmacht. Ich weiss aus eigener Erfahrung, wie schwierig es ist, auf diesem Niveau die richtige Balance zu finden, ausreichend aber nicht zu viel zu trainieren. Handball ist eine Spielsportart und eine Zweikampfsportart, die physisch sehr hohe Anforderungen stellt und bei der man nicht alles selbst steuern kann. Durch den intensiven Körperkontakt gerät man schnell in Situationen, die zu Verletzungen führen können. Das ist sicher auch eine Situation, die Nico bis jetzt kaum erlebt hat. Das hoffe ich natürlich auch weiterhin für ihn. Der grösste Wunsch ist auf jeden Fall, dass er möglichst gesund möglichst weit kommt und sich so seine Träume erfüllen kann.



TOKYO 2020

IM VISIER

Nina Christen machte zuletzt von sich reden, als sie an den Europaspielen in Minsk den Bann brach und die erste Medaille für die Schweiz gewann. Mit dem Luftgewehr über 10 m holte sich die Schützin die Silbermedaille und legte am Tag darauf mit Gold im Mixed-Wettkampf nach. Das Edelmetall aus Weissrussland ist ein weiterer Meilenstein in einem für die 25-Jährige bisher sehr erfolgreichen Jahr und motiviert für die weiteren Ziele.

Text: Nadja Venetz | Bilder: Swiss Olympic

Wie geht es dir?

Nach fünf Wochen Pause bin ich wieder zurück in Magglingen, wo ich am Nationalen Leistungszentrum trainiere. Ich fühle mich erholt, allerdings bin ich noch lange nicht zu 100% zurück im Trainingsalltag. Körperlich und mental habe ich einiges aufzuarbeiten, bevor es für mich wieder in den Schiessstand geht.

Du hast am 24. Juni an den Europaspielen in Minsk mit dem Luftgewehr (10 m) sensationell Silber geholt und einen Tag später mit Jan Lochbihler Gold im Mixed-Wettkampf (Gewehr 50 m liegend) gewonnen. Was für Erinnerungen kommen hoch, wenn du an Minsk zurückdenkst?

Minsk war ein sehr harter Wettkampf. Physisch wie auch psychisch hat mich vieles geplagt. Trotz allem sind meine Erinnerungen an die European Games unglaublich positiv. Einerseits, weil ich mit Hilfe meines Teams diese Medaillen gewinnen konnte, und andererseits, weil diese Erfahrung extrem wertvoll für mich

« Als Sportlerin zu wissen, dass ich auch in richtig mühsamen Phasen meine Leistung erbringen kann, gibt mir enorme Sicherheit. »

ist. Als Sportlerin zu wissen, dass ich auch in richtig mühsamen Phasen meine Leistung erbringen kann, gibt mir enorme Sicherheit und motiviert mich sehr.

Was bedeuten diese beiden Medaillen für deine Karriere?

Diese beiden Medaillen bedeuten mir viel. Ich weiss, wie viel Aufwand dahintersteckt, ohne den ich das nicht geschafft hätte. Dieser Erfolg zeigt mir, dass ich auf dem richtigen Weg bin und mich selbst niemals aufgeben darf.

Neben diesen Medaillen hast du im März in Neu-Delhi deinen ersten Weltcupstieg errungen. Was kommt als nächstes? Worauf arbeitest du hin?

Das Jahr 2019 hält noch vieles für mich bereit. Mein nächstes Ziel sind die Europameisterschaften Mitte September in Bologna. Danach geht's im Oktober weiter nach Wuhan (China) zu den CISM World Games und im November als Sahnehäubchen nochmals nach China für den Weltcup-Final. Das grosse Ziel sind aber die Olympischen Spiele in Tokio nächstes Jahr.

«Ich bin quasi im Schiessstand aufgewachsen.»

Schiessen benötigt absolute Konzentration und Ruhe. Wie stellst du diese im Wettkampf her?

Ich versuche, mich im Training ständig in Wettkampfsituationen hineinzuversetzen und immer wieder einen Weg zur Ruhe und Konzentration zu finden. Das Ganze ist vor allem ein Spiel im Kopf, das ich auch mit autogenem Training oder Visualisieren zu verbessern versuche.

Was braucht es sonst noch, um eine erfolgreiche Schützin zu sein?

Es benötigt den Ehrgeiz und Willen, in jeder Situation das Beste zu geben und danach aus jedem Fehler zu lernen. Ausserdem sollte man sich selbst gut kennen, auf seine Fähigkeiten vertrauen können, aber auch bereit sein, sich immer wieder zu kritisieren und mit hundertprozentiger Ehrlichkeit sein Tun zu analysieren.

Du bist Profischützin. Wie geht das in einer Randsportart?

Das funktioniert nur, weil der Schweizer Schiesssportverband (SSV) 2016 ein Nationales Leistungszentrum (NLZ) in Magglingen gegründet hat und ich damit als eine der ersten Schweizer Schützinnen die Chance bekam, Profi zu werden. Seit diesem Zeitpunkt lebe ich hauptsächlich von der Unterstützung des SSV, der Spitzensportförderung der Schweizer Armee, der Sporthilfe, der Sportförderung des Kantons Nidwalden und verschiedener Sponsoren wie zum Beispiel meiner Fahrzeug- und Materialsponsoren.

Schon seit ein paar Jahren fördert dich die Sporthilfe mit Förderbeiträgen. Was ermöglicht diese Unterstützung?

Ohne die Unterstützung der Sporthilfe wäre es mir gar nicht möglich, Profisportlerin zu sein oder zumindest nicht in diesem Ausmass. Das bedeutet, dass ich ohne die Förderbeiträge wohl Abstriche bei der Qualität des Materials, der medizinischen Betreuung und der Regeneration machen müsste.

Wie sieht ein Tag im Leben von Nina Christen aus?

Wenn ich in Magglingen bin, stehe ich nach dem Frühstück im Schiessstand und feile an meiner Technik. Am Nachmittag stehen Sportpsychologie und mentales Training auf dem Programm, gefolgt von Konditionstraining. Ausdauer, Kraft und Koordination sind wichtige Komponenten, um als Schützin erfolgreich zu sein. Ausserdem sind das mentale Training

und die Sportpsychologie ein grosser Teil des Kuchens. Die Abendstunden nutze ich dann zur Regeneration.

Wie hast du eigentlich zum Schiessen gefunden?

Ich komme aus einer Schützenfamilie, das heisst, ich bin quasi im Schiessstand aufgewachsen. Als ich dann mit 12 Jahren bereits meine erste komplette Saison im Verein mitschoss, hat das die meisten nicht überrascht, auch wenn sich wohl zu diesem Zeitpunkt niemand vorstellen konnte, wohin das einmal führt.

Was macht die Faszination Schiesssport aus für dich?

Ich muss jedes einzelne Mal wieder aufs Neue mit mir selbst einen Weg zum Ziel finden, denn im Schiesssport hat man nie ausgelernt. Die Details sind genauso entscheidend wie die Grundlagen. Es ist eine grosse Kunst, jedes Mal von Neuem die in diesem Moment relevanten Details zu finden, sich aber gleichzeitig nicht in den Tausenden von Kleinigkeiten zu verlieren.

Wann war für dich klar, dass dein Weg in Richtung Spitzensport geht?

In dem Moment, als ich für mich selbst entschied, im Winter 2015/2016 die Spitzensport-RS in Magglingen zu absolvieren, war klar: Die nächsten Jahre widme ich in erster Linie mir selbst und dem Spitzensport.



Nina Christen

Geburtstag

07.02.1994

Wohnort

Wolfenschiessen (NW)

Unterstützung Sporthilfe

2015–2019 Sporthilfe-Förderbeitrag

Grösste Erfolge

- 1. Rang Mixed Gewehr 50 m European Games Minsk 2019
- 2. Rang Luftgewehr 10 m European Games Minsk 2019
- 1. Rang Gewehr 50 m Weltcup New Delhi 2019



Sporthilfe Supporter Visa Karte

Sie profitieren von allen Vorzügen einer modernen Zahlungskarte und unterstützen direkt Schweizer Athletinnen und Athleten. Zudem erhält die Sporthilfe für jede verkaufte Karte eine Spende von Cornèrcard.

Gratis im ersten Jahr!

Beantragen Sie jetzt
Ihre Karte unter
sporthilfe.ch/cornercard

Ihre Vorteile im Überblick:

- kein Bankkonto erforderlich
- als Kredit- und Prepaidkarte verfügbar
- direkte Unterstützung von Schweizer Athleten via Sporthilfe



cornèrcard

OCHSNER SPORT

Profitiere als
Sporthilfe-Gönner von

20%

auf das gesamte
Online-Sortiment unter
www.ochsnersport.ch

Online-Shop Code:
SPORTHILFE-2019

Gültig bis 31.12.2019
Nur gültig im OCHSNER SPORT Online-Shop. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen. Nicht gültig für bereits reduzierte Artikel, Mietware, Serviceleistungen, den Kauf von Geschenkkarten, Service Packages, On Schuhe sowie Scott und Cube Bikes.



**DIE SCHWEIZ
IST UNSER
SPORTPLATZ.**

HIER ROLLT DER SPORHILFE-FRANKEN



6. Oktober

Murtenlauf

Der Murtenlauf ist ein Anlass mit grosser Tradition und einer unvergleichbaren Stimmung. Nehmen Sie zusammen mit 8000 Läuferinnen und Läufern am ältesten Volkslauf der Schweiz teil.

www.morat-fribourg.ch

Aktion Sporthilfe-Franken

Pro Teilnehmer spendet der Veranstalter CHF 1.– an die Sporthilfe und fördert damit junge Athletinnen und Athleten.



3. November

Swiss Cup Zürich

Weltklasseturner messen sich in einem äusserst spannenden internationalen Paarwettkampf. Ob die Schweizer Turner wie Giulia Steingruber, Pablo Brägger oder Oliver Hegi die Trophäe wieder in die Schweiz holen können?

www.swiss-cup.ch

Aktion Sporthilfe-Franken

Wer ein Ticket für den Swiss Cup Zürich kauft, unterstützt die Sporthilfe mit CHF 1.– pro verkauftem Ticket.



12.–15. Dezember

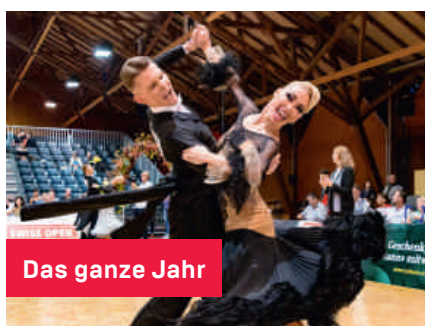
CHI Genf

Neun Mal zur besten Reitveranstaltung der Welt gewählt, gehört der Anlass zum Rolex Grand Slam of Show Jumping. Erstmals wird dieses Jahr ein CSI für Reiter unter 25 Jahren ausgetragen.

www.chi-geneve.ch

Aktion Sporthilfe-Franken

Auch in diesem Jahr engagiert sich der CHI Genf für den Sportnachwuchs und überweist pro verkauftem Ticket CHF 1.– an die Sporthilfe.



Das ganze Jahr

TanzVereinigung Schweiz TVS

TVS – der Förderverein für das Tanzen! Mehr als 350 Tanzanbieter stellen sich vor. Aus 115 Tanzarten wählen oder sich mit dem Tanztest inspirieren lassen!

www.tanztest.ch

Aktion Sporthilfe-Franken

Jedes Jahr spendet die TVS pro Mitglied CHF 1.– an hoffnungsvolle Schweizer Sportlerinnen und Sportler.

Ein herzliches Dankeschön all unseren Partnern der Aktion Sporthilfe-Franken:

AKADEMISCHER SPORTVERBAND ZÜRICH, ALETSCHE HALBMARATHON, ATHLETISSIMA, BADMINTON SWISS OPEN, BIELER LAUFTAGE, CHI DE GENÈVE, CKT-SCHWEIZ.CH, COME2MOTION SPORT MENTAL COACHING, CURLING BERN, DATASPORT, FIVB BEACH VOLLEY WORLD TOUR GSTAAD, FRAUENFELDER STADTLAUF, GRASSHOPPER FUSSBALL AG, GYMOTION, HALLENBARTE NORDIC AG, HOTELCARD AG, HUSPO SPORTS FACTORY AG, INFERNO TRIATHLON, JEGEN TEXTILIEN AG, LONGINES CSIO ST. GALLEN, MURTENLAUF, OCHSNER HOCKEY AG, PIEREN TOP PRODUCTS AG, SCHWEIZERISCHER FUSSBALLVERBAND, SCHWEIZERISCHER HANDBALL-VERBAND, SHOP24.CH, SKI-WELTCUP ADELBODEN, SWISS CUP, SWISS ICE HOCKEY FEDERATION, SWISS TENNIS, TANZVEREINIGUNG SCHWEIZ TVS, WINTERTHUR MARATHON



1043 X DANKE

Main National Partner



Gold-Partner



Silber-Partner



Bronze-Partner

Habegger AG
Jegen Textilien AG

Le Musée Olympique
Polar Electro Europe AG

Rivella AG

ÖV-Transportpartner



Donatoren

Alder + Eisenhut AG, Allco AG, Banque Bonhôte & Cie. SA, Direct Mail House AG, Keller Fahnen AG, Miele AG, Nestlé AG, Ochsner Hockey AG, Orgatent AG, PROFFIX Software AG, Sauser Installationen AG, Syntax Übersetzungen AG, Ticket-corner AG, V-ZUG AG